

**Gebrauchsinformation:
Information für den Anwender**

**MAXALT® lingua 10 mg Schmelztabletten
Wirkstoff: Rizatriptan**

Lesen Sie die gesamte Gebrauchsinformation sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen.

- Heben Sie die Gebrauchsinformation auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese vermeintlich dieselben Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind, informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

Diese Gebrauchsinformation beinhaltet:

1. Was ist MAXALT¹ und wofür wird es angewendet?
2. Was müssen Sie vor der Behandlung mit MAXALT beachten?
3. Wie ist MAXALT einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist MAXALT aufzubewahren?
6. Weitere Informationen

1. Was ist MAXALT und wofür wird es angewendet?

MAXALT gehört zu einer bestimmten Klasse von Migränemedikamenten (*Triptane, auch selektive Serotonin-5-HT_{1B/1D}-Rezeptoragonisten genannt*).

MAXALT wird zur Behandlung von Kopfschmerzen bei einem Migräneanfall bei Erwachsenen angewendet.

Behandlung mit MAXALT:

Erweiterte Blutgefäße, die das Gehirn umgeben, führen zu den Kopfschmerzen während der Migräneattacke.

Die Behandlung mit MAXALT lässt die Blutgefäße, welche das Gehirn umgeben, abschwellen.

2. Was müssen Sie vor der Behandlung mit MAXALT beachten?

► **MAXALT darf nicht eingenommen werden, wenn**

- Sie überempfindlich (allergisch) gegen den Wirkstoff Rizatriptan oder einen der sonstigen Bestandteile von MAXALT (Gelatine, D-Mannitol, Glycin, Aspartam, Pfefferminzaroma [bestehend aus Pfefferminzöl [enthält Menthol], Maltodextrin und Dextrin]) sind.
- Sie mäßigen oder schweren Bluthochdruck oder nicht behandelten leichten Bluthochdruck haben (denn MAXALT kann zu einer Gefäßverengung führen und damit den Blutdruck erhöhen).
- Sie eine Herzerkrankung haben oder hatten. Dazu zählen z. B. Herzinfarkt oder Schmerzen im Brustkorb (*Angina pectoris*) oder Beschwerden, die auf eine Herzerkrankung hinweisen.
- Sie einen Schlaganfall oder eine vorübergehende Durchblutungsstörung des Gehirns (*transitorische ischämische Attacke, TIA*) in der Krankengeschichte haben.
- Sie unter Erkrankungen mit verengten oder blockierten Blutgefäßen (*periphere arterielle*

¹ Bei Nennung von MAXALT sind MAXALT lingua 10 mg Schmelztabletten gemeint, wenn nichts anderes aus dem Text hervorgeht.

Gefäßkrankungen) leiden.

- Sie eine schwere Leberfunktionsstörung oder eine schwer eingeschränkte Nierenfunktion haben.
- Sie gleichzeitig bestimmte Arzneimittel zur Behandlung von Depressionen (wie z. B. Moclobemid, Phenelzin, Tranylcypromin, Pargylin) oder ein bestimmtes Antibiotikum (Linezolid) einnehmen oder vor weniger als 2 Wochen eines dieser Arzneimittel abgesetzt haben. Diese Arzneimittel gehören zu den sogenannten *Monoaminoxidase(MAO)-Hemmern*.
- Sie gleichzeitig Arzneimittel zur Behandlung Ihrer Migräne einnehmen, die als Arzneimittel vom Ergotamintyp, wie z. B. Ergotamin oder Dihydroergotamin, bezeichnet werden.
- Sie zur Vorbeugung der Migräne Methysergid einnehmen.
- Sie zur Behandlung Ihrer Migräne gleichzeitig andere Arzneimittel derselben Substanzklasse wie MAXALT, z. B. Sumatriptan, Naratriptan oder Zolmitriptan, einnehmen.
(*Siehe unter: Bei Einnahme von MAXALT mit anderen Arzneimitteln*)

Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob Sie von einer der oben genannten Gegenanzeigen betroffen sind, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker, bevor Sie MAXALT einnehmen.

► **Besondere Vorsicht bei der Behandlung mit MAXALT ist erforderlich**

Bevor Sie MAXALT einnehmen, sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, wenn:

- bei Ihnen folgende Risikofaktoren für eine Herzerkrankung vorliegen:
 - Bluthochdruck,
 - Zuckerkrankheit (*Diabetes mellitus*),
 - Sie rauchen oder Nikotinersatzmittel verwenden,
 - Sie eine Herzerkrankung in Ihrer Familiengeschichte haben,
 - Sie ein Mann über 40 Jahre sind,
 - Sie eine Frau nach den Wechseljahren sind.
- Sie bereits einmal kurzzeitig Beschwerden wie z. B. Schmerzen oder Engegefühl im Brustkorb verspürt haben.
- Sie eine Reizleitungsstörung am Herzen (*Schenkelblock*) haben.
- Sie an einer Erkrankung der Nieren oder Leber leiden.
- Ihre Kopfschmerzen mit Schwindel, Schwierigkeiten beim Gehen, Koordinationsstörungen oder Schwächegefühl in Beinen und Armen einhergehen.
- Allergien in Ihrer Krankengeschichte vorliegen.
- bei Ihnen bereits allergische Reaktionen wie Schwellungen von Gesicht, Lippen, Zunge und/oder Rachen auftraten, die Atem- und/oder Schluckbeschwerden hervorrufen können (*Angioödem*).
- Sie zur Behandlung einer Depression sogenannte *selektive Serotonin-Wiederaufnahmehemmer (SSRIs)* wie Sertralin, Escitalopram-Oxalat und Fluoxetin oder *Serotonin-Noradrenalin-Wiederaufnahmehemmer (SNRIs)* wie Venlafaxin und Duloxetin einnehmen.
- Sie pflanzliche Präparate, die Johanniskraut enthalten, einnehmen.

Wenn es bei Ihnen unter der Behandlung mit MAXALT zu einem Dauerkopfschmerz kommt, kann es sein, dass Sie MAXALT zu oft eingenommen haben. In solchen Fällen sollten Sie Ihren Arzt aufsuchen, denn Sie müssen MAXALT möglicherweise absetzen.

Bitte beschreiben Sie Ihrem Arzt oder Ihrem Apotheker Ihre Beschwerden (z. B. einseitig auftretende, bohrende Kopfschmerzen, Übelkeit, Empfindlichkeit gegen Licht und Geräusche). Ihr Arzt wird feststellen, ob Sie an Migräne leiden. MAXALT ist nur zur Behandlung eines Migräneanfalls vorgesehen. MAXALT sollte nicht zur Behandlung anderer Kopfschmerzarten angewendet werden, da diese andere, schwerwiegendere Ursachen haben können.

► **Bei Einnahme von MAXALT mit anderen Arzneimitteln:**

Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/anwenden bzw. vor kurzem eingenommen/angewendet haben. Dies gilt für verschreibungspflichtige und nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel sowie für pflanzliche oder homöopathische Präparate.

Informieren Sie Ihren Arzt auch über alle Arzneimittel, die Sie normalerweise zur Behandlung Ihrer Migräne einnehmen. Dies ist wichtig, da MAXALT die Wirkungsweise einiger anderer Arzneimittel beeinflussen kann sowie auch die Wirkung von MAXALT von anderen Arzneimitteln beeinflusst werden kann.

Nehmen Sie MAXALT nicht ein:

- wenn Sie gleichzeitig andere Arzneimittel zur Behandlung oder Vorbeugung der Migräne einnehmen:
 - andere Triptane wie z. B. Sumatriptan, Naratriptan oder Zolmitriptan
 - Arzneimittel vom Ergotamintyp wie z. B. Ergotamin oder Dihydroergotamin
 - Methysergid
- wenn Sie Arzneimittel zur Behandlung von Depressionen, wie z. B. Moclobemid, Phenelzin, Tranylcypromin oder Pargylin, einnehmen oder wenn Sie ein bestimmtes Antibiotikum (Linezolid) einnehmen oder eines dieser Arzneimittel vor weniger als 2 Wochen abgesetzt haben. Diese Arzneimittel gehören zu den sogenannten *Monoaminoxidase(MAO)-Hemmern*.

Die oben aufgelisteten Arzneimittel können bei gleichzeitiger Einnahme mit MAXALT das Risiko für Nebenwirkungen erhöhen.

Sie sollten nach der Einnahme von MAXALT mindestens 6 Stunden warten, bevor Sie Arzneimittel zur Behandlung von Migräne vom Ergotamintyp (wie z. B. Ergotamin, Dihydroergotamin oder Methysergid) einnehmen.

Sie sollten nach der Einnahme von Arzneimitteln vom Ergotamintyp mindestens 24 Stunden warten, bevor Sie MAXALT einnehmen.

Fragen Sie Ihren behandelnden Arzt nach Anweisungen und den Risiken bei der Einnahme von MAXALT,

- wenn Sie den Betablocker Propranolol zur Vorbeugung von Migräne einnehmen (*siehe 3. Wie ist MAXALT einzunehmen?*).
- wenn Sie aufgrund einer Depression sogenannte *SSRIs* wie Sertralin, Escitalopram-Oxalat und Fluoxetin oder *SNRIs* wie Venlafaxin und Duloxetin einnehmen.

► **Bei Einnahme von MAXALT zusammen mit Nahrungsmitteln**

Die Einnahme auf leeren Magen ist vorzuziehen, da die Wirkung von MAXALT nach einer Nahrungsaufnahme verzögert sein kann. Sie können es aber auch noch nach dem Essen einnehmen.

► **Schwangerschaft und Stillzeit**

Es ist nicht bekannt, ob MAXALT dem ungeborenen Kind schadet, wenn das Arzneimittel von einer Schwangeren eingenommen wird.

Wenden Sie sich vor der Einnahme dieses Arzneimittels an Ihren Arzt, wenn Sie schwanger sind, eine Schwangerschaft planen oder stillen.

Das Stillen sollte nach einer Behandlung 24 Stunden lang vermieden werden.

Fragen Sie vor der Einnahme/Anwendung von allen Arzneimitteln Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

► **Behandlung von Kindern**

Der Einsatz von MAXALT Schmelztabletten bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren wird nicht empfohlen.

► **Behandlung von älteren Menschen**

Verträglichkeit und Wirksamkeit von MAXALT bei Patienten über 65 Jahre wurden nicht ausführlich untersucht.

► **Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen**

Sie könnten sich nach der Einnahme von MAXALT schläfrig oder schwindlig fühlen. In diesem Fall sollten Sie solange weder Auto fahren noch Maschinen bedienen.

► **Wichtige Informationen über bestimmte sonstige Bestandteile von MAXALT**

Für Patienten mit der Stoffwechselkrankheit Phenylketonurie: enthält Aspartam als Quelle für Phenylalanin und kann schädlich sein für Patienten mit Phenylketonurie.

Eine 10-mg-Schmelztablette enthält 3,75 mg Aspartam (das Phenylalanin enthält).

Darüber hinaus enthalten die Schmelztabletten Menthol (als Bestandteil des Pfefferminzöls).

3. Wie ist MAXALT einzunehmen?

MAXALT wird zur Behandlung von Migräneanfällen eingenommen. Nehmen Sie MAXALT möglichst früh, wenn die Kopfschmerzen eines Anfalls eingesetzt haben. Nehmen Sie es keinesfalls zur Vorbeugung eines Anfalls ein.

Nehmen Sie MAXALT immer genau nach der Anweisung Ihres Arztes ein. Bitte fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht ganz sicher sind.

Als übliche Dosis wird 1 Schmelztablette MAXALT lingua 10 mg (10 mg Rizatriptan) empfohlen.

Wenn Sie unter einer eingeschränkten Nieren- oder Leberfunktion leiden, sollten Sie die geringere Einzeldosis von MAXALT (5 mg Rizatriptan) erhalten.

Wenn Sie mit dem Betablocker Propranolol behandelt werden, sollten Sie ebenfalls die geringere Einzeldosis von MAXALT (5 mg Rizatriptan) erhalten. Zwischen der Einnahme von MAXALT und Propranolol sollten mindestens 2 Stunden liegen.

► **Wenn die Migräne innerhalb von 24 Stunden wieder auftritt**

Bei manchen Patienten tritt der Migränekopfschmerz innerhalb von 24 Stunden erneut auf. Bei Wiederauftreten Ihrer Migräne können Sie eine weitere Dosis von MAXALT einnehmen. Zwischen der ersten und zweiten Einnahme sollten Sie mindestens 2 Stunden warten.

► **Wenn Sie nach 2 Stunden immer noch unter Migränekopfschmerzen leiden**

Wenn Sie auf die erste Dosis MAXALT bei einem Migräneanfall keine Besserung verspüren, sollten Sie keinesfalls eine weitere Dosis für denselben Anfall einnehmen. Es ist dennoch möglich, dass Sie bei der nächsten Attacke auf MAXALT ansprechen.

Nehmen Sie innerhalb von 24 Stunden nicht mehr als zwei Einzeldosen ein (nehmen Sie beispielsweise nicht mehr als zwei 10-mg-Schmelztabletten oder 5-mg-Schmelztabletten oder Tabletten innerhalb von 24 Stunden ein). Zwischen der Einnahme der ersten und zweiten Dosis sollten Sie mindestens 2 Stunden warten.

Wenn sich Ihre Migräne verschlimmert, sollten Sie sich an Ihren Arzt wenden.

Hinweise zur Anwendung von MAXALT Schmelztabletten:

- MAXALT (Rizatriptan) steht als 5-mg- oder 10-mg-Schmelztabletten (der Fachausdruck lautet orales Lyophilisat) zur Verfügung, die im Mund zergehen.
- Ziehen Sie die Folie der Durchdrückpackung mit trockenen Händen ab.
- Legen Sie die Schmelztablette auf die Zunge. Hier löst sie sich schnell auf und wird dann mit dem Speichel heruntergeschluckt.
- Die Schmelztablette kann auch dann eingenommen werden, wenn keine Flüssigkeit zur Verfügung steht oder um Übelkeit und Erbrechen zu verhindern, die bei einer Einnahme der Tabletten mit Flüssigkeit auftreten können.

Siehe zusätzliche Anwendungshinweise am Ende der Gebrauchsinformation.

MAXALT steht auch als Tablette zur Verfügung, die mit Flüssigkeiten eingenommen wird.

► **Wenn Sie eine größere Menge MAXALT eingenommen haben, als Sie sollten**

Im Falle einer Überdosierung sollten Sie sich sofort in ärztliche Behandlung begeben. Nehmen Sie die Verpackung des Arzneimittels mit.

Als Anzeichen einer Überdosierung können Schwindel, Benommenheit, Erbrechen, Ohnmacht und verlangsamter Herzschlag auftreten.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung des Arzneimittels haben, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann MAXALT Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem Patienten auftreten müssen. Folgende Nebenwirkungen können unter diesem Arzneimittel auftreten:

Die häufigsten Nebenwirkungen in klinischen Studien bei Erwachsenen waren Schwindelgefühl, Schläfrigkeit und Müdigkeit.

Häufig: (betreffen 1 bis 10 Anwender von 100)

- Misempfindungen (*Parästhesien*), Kopfschmerzen, verminderte (Berührungs-)Empfindlichkeit der Haut (*Hypästhesie*), Konzentrationsstörungen, Zittern (*Tremor*)
- Herzklopfen oder unregelmäßiger Herzschlag (*Palpitationen*), Herzjagen (*Tachykardie*)
- Hitzegefühl mit kurzzeitiger Hautrötung (*Flush*), Hitzewallungen, Schwitzen
- Rachenbeschwerden, Atemnot (*Dyspnoe*)
- Übelkeit, trockener Mund, Erbrechen, Durchfall
- Schweregefühl in bestimmten Körperregionen
- Bauchschmerzen oder Schmerzen im Brustkorb
- Hautausschlag.

Gelegentlich: (betreffen 1 bis 10 Anwender von 1.000)

- Störungen des Bewegungsablaufs beim Gehen (*Ataxie*), Schwindel (*Vertigo*), Verschwommensehen
- Desorientiertheit, Schlaflosigkeit, Nervosität
- Bluthochdruck, Durst, Verdauungsstörung (*Dyspepsie*)
- Juckreiz und Nesselsucht (*Urtikaria*), allergische Reaktionen (Überempfindlichkeit) mit Schwellung von Gesicht, Lippen, Zunge und/oder Rachen, die zu Beschwerden beim Atmen und/oder Schlucken führen können (*Angioödem*)
- Nackenschmerzen, Verspannungen in bestimmten Körperregionen, Steifigkeit, Muskelschwäche.

Selten: (betreffen 1 bis 10 Anwender von 10.000)

- Geschmacksstörung/schlechter Geschmack
- Bewusstlosigkeit (*Synkope*), ein als „Serotoninsyndrom“ bezeichnetes Krankheitsbild mit Nebenwirkungen wie Koma, instabilem Blutdruck, stark erhöhter Körpertemperatur, Koordinationsstörungen der Muskulatur, Erregtheit und Halluzinationen
- Gesichtsschmerzen, pfeifendes Atmen
- Plötzlich auftretende lebensbedrohliche allergische Reaktionen (*Anaphylaxie*), schwere Hautablösungsreaktionen mit oder ohne Fieber (*toxische epidermale Nekrolyse [Lyell-Syndrom]*)
- Herzinfarkt, arterielle Durchblutungsstörung des Herzens und Schlaganfall. Davon sind

überwiegend Patienten mit Risikofaktoren für eine Erkrankung des Herzens und der Gefäße (Bluthochdruck, Zuckerkrankheit, Rauchen, Verwendung von Nikotinersatzmitteln, Herzerkrankung oder Schlaganfall in der familiären Krankengeschichte, Männer über 40 Jahre, Frauen nach den Wechseljahren, Reizleitungsstörung am Herzen [*Schenkelblock*]) betroffen.

Nicht bekannt: (die Häufigkeit des Auftretens folgender Ereignisse kann auf Grundlage der vorhandenen Daten nicht genau bestimmt werden)

- Krampfanfälle (Zuckungen/Anfälle)
- Anfallsweise Verengung der Blutgefäße in den Händen oder Füßen, die mit Kälte oder Taubheit einhergehen kann (*periphere vaskuläre Ischämie*); anfallsweise Verengung der Blutgefäße des Dickdarms, die zu Bauchschmerzen führen kann
- Muskelschmerzen
- Herzrhythmusstörungen oder Veränderung der Herzfrequenz (*Arrhythmien*), verlangsamter Herzschlag (*Bradykardie*), Veränderungen im Elektrokardiogramm (eine Untersuchung, die die elektrische Aktivität des Herzens aufzeichnet).

Begeben Sie sich umgehend in ärztliche Behandlung, wenn bei Ihnen Beschwerden auftreten, die auf Folgendes hindeuten können:

- eine allergische Reaktion,
- einen Herzinfarkt (z. B. plötzlich auftretende starke Schmerzen im Brustbereich, die z. B. auch in den linken Arm ausstrahlen können, Enge- oder Angstgefühl, plötzliche schwere Atemnot oder Schwindelgefühle) oder
- einen Schlaganfall (z. B. Gefühllosigkeit oder Lähmungserscheinungen in bestimmten Körperregionen, Gleichgewichtsstörungen, Sehstörungen, Hörverlust, erschwertes Sprechen).

Dies gilt auch, wenn eine Kombination von Krankheitszeichen auftritt, wie z. B. Koma, instabiler Blutdruck, stark erhöhte Körpertemperatur, Koordinationsstörungen der Muskulatur, Erregtheit und Halluzinationen, welche durch eine Anhäufung von Serotonin hervorgerufen wird und häufig eine Folge einer Arzneimittelwechselwirkung ist (*Serotoninsyndrom*).

Wenden Sie sich auch an Ihren Arzt und informieren Sie ihn, wenn nach der Einnahme von MAXALT Beschwerden auftreten, die auf eine allergische Reaktion hinweisen (wie Hautausschlag oder Juckreiz).

Informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker, wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind.

5. Wie ist MAXALT aufzubewahren?

Arzneimittel immer für Kinder unzugänglich aufbewahren!

Sie dürfen das Arzneimittel nach dem auf dem Umkarton/Schutzbehältnis/Beutel/der Schutzfolie angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des Monats.

MAXALT lingua 10 mg Schmelztabletten nicht über 30 °C aufbewahren.

In der Originalverpackung aufbewahren, um den Inhalt vor Feuchtigkeit zu schützen.

Entfernen Sie die Schmelztablette erst unmittelbar vor der Einnahme aus dem Aluminiumbeutel. Verwenden Sie das Arzneimittel nicht, wenn der Aluminiumbeutel beschädigt ist.

Bewahren Sie die Aluminiumbeutel stets im Schutzbehältnis auf.

Das Arzneimittel soll nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall entsorgt werden. Fragen Sie Ihren Apotheker oder Ihren örtlichen Entsorgungsbetrieb, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es

nicht mehr benötigen. Diese Maßnahme hilft die Umwelt zu schützen.

6. Weitere Informationen

► Was MAXALT enthält:

Der Wirkstoff von MAXALT ist Rizatriptan.

Eine Schmelztablette enthält 10 mg Rizatriptan (entspricht 14,53 mg Rizatriptanbenzoat).

Die sonstigen Bestandteile sind:

Gelatine, D-Mannitol (E 421), Glycin, Aspartam (E 951), Pfefferminzaroma (bestehend aus Pfefferminzöl [enthält Menthol], Maltodextrin und Dextrin).

► Wie MAXALT aussieht und Inhalt der Packung:

MAXALT lingua 10 mg Schmelztabletten sind weiß bis gebrochen weiß und rund mit der Einprägung eines Quadrats mit abgerundeten Ecken auf einer Seite, mit Pfefferminzaroma.

Packungsgrößen:

MAXALT lingua 10 mg Schmelztabletten sind in Packungen mit 3, 6, 12 oder 18 Schmelztabletten erhältlich.

► Pharmazeutischer Unternehmer

MSD SHARP & DOHME GMBH

Lindenplatz 1

85540 Haar

Postanschrift:

Postfach 1202

85530 Haar

Tel.: 0800/673 673 673

Fax: 0800/673 673 329

E-Mail: e-mail@msd.de

Mitvertrieb:

MSD CHIBROPHARM GMBH, 85530 Haar

DIECKMANN ARZNEIMITTEL GMBH, 85530 Haar

CHIBRET PHARMAZEUTISCHE GMBH, 85530 Haar

VARIPHARM ARZNEIMITTEL GMBH, 85530 Haar

► Hersteller

Merck Sharp & Dohme BV

Waarderweg 39

2031 BN, Haarlem, Niederlande

Dieses Arzneimittel ist in den Mitgliedsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) unter den folgenden Bezeichnungen zugelassen:

Österreich, Finnland, Schweden	MAXALT RAPITAB
Belgien, Luxemburg	MAXALT LYO 10 mg
Bulgarien	Максалт RPD 10 mg перорален лиофилизат
Zypern, Estland, Lettland	MAXALT
Tschechische Republik	MAXALT 10 mg perorální lyofilizát
Dänemark	MAXALT Smelt, smeltetabletter
Frankreich	MAXALTLYO
Deutschland	MAXALT lingua 10 mg Schmelztabletten

Griechenland
Ungarn
Island
Irland
Italien
Litauen
Malta, Vereinigtes Königreich
Niederlande
Norwegen
Polen, Portugal
Rumänien
Slowakei
Slowenien
Spanien

MAXALT Rapid Sol. Tab.
MAXALT RAPIDISC 10 mg belsóleges liofilizátum
MAXALT SMELT 10 mg frostþurrkaðar töflur
Rizatriptan 10 mg oral lyophilisates
MAXALT RPD 10 mg liofilizzato orale
MAXALT 10 mg geriamieji liofilizatai
MAXALT MELT
MAXALT SMELT
Maxalt Rapitab
MAXALT RPD
Maxalt 10mg liofilizat oral
MAXALT 10 mg perorálny lyofilizát
Maxalt 10 mg peroralni liofilizati
MAXALT MAX 10 mg

Diese Gebrauchsinformation wurde zuletzt überarbeitet im Mai 2012.

Zusätzliche Anwendungshinweise



Haben Sie weitere Fragen?

Wenden Sie sich bitte an:

MSD Infocenter:
Tel.: 0800/673 673 673
Fax: 0800/673 673 329
E-Mail: infocenter@msd.de

In Deutschland gibt es zu vielen gesundheitlichen Problemen Selbsthilfverbände und Patientenorganisationen. Dort finden Gleichbetroffene und Angehörige Informationen, Rat, Austausch und Hilfe im Umgang mit der Erkrankung. Sollten Gruppen oder Organisationen für diese Erkrankung

existieren, finden Sie die Kontaktadressen durch:

BAG-SELBSTHILFE

Kirchfeldstraße 149

40215 Düsseldorf

Telefon: 0211-31006-0

Telefax: 0211-31006-48

E-Mail: info@bag-selbsthilfe.de

Internet: www.bag-selbsthilfe.de

MXT-PPI-05-2012/Basis Var II-047 Maxalt and II-044 Rizatan/Repeat MR-labeling changes and Var II-043
Maxalt/Paediatric Indication and IB-050-G Maxalt/new tradename